

Wüstengebiete und leben auch von ihnen vollständig getrennt. Auch ihre Haartracht stellt eine Besonderheit im Völkergemisch Lybiens dar.

Die Kamele, die ihnen zur Verfügung stehen, sind die schönsten und besten Exemplare der „Wüstenschiffe“ und zu kaum glaublichen Leistungen fähig. Ein „Mehara“, so heißen die Reittiere dieser Krieger, bewältigt pro Stunde eine Strecke von zwanzig bis dreißig Kilometern, und da sie kaum eine Ruhepause benötigen, gehören Tagesleistungen von mehreren hundert Kilometern nicht zur Seltenheit.

Die Ankunft in der Dase bedeutet dann die Erholungs- und Ruhepause. Der echte Meharist ist mit seinem Tier verwachsen und bevor er sich selbst seinen Tee kocht, versorgt er erst seinen treuen Gefährten. Keinen Augenblick lassen diese Wüstenkrieger ihr Gewehr locker, sogar wenn sie ihre buntgemusterten Decken ausbreiten und sich auf den sandigen Boden zum Schlafen hinlegen, halten sie ihre Hände krampfhaft um das Gewehr.

Die italienische Regierung hat erkannt, daß die Meharisten am besten zu gebrauchen sind, wenn man ihnen ihre ursprünglichen Lebensbedingungen unverändert beläßt. Sogar der Weise, den sie als Zauberer verehren, geht unter ihnen herum und empfängt den andächtigen Handfuß der Krieger, die bei ihm in allen Lebensfragen Rat holen.

L. R.



Der Handfuß